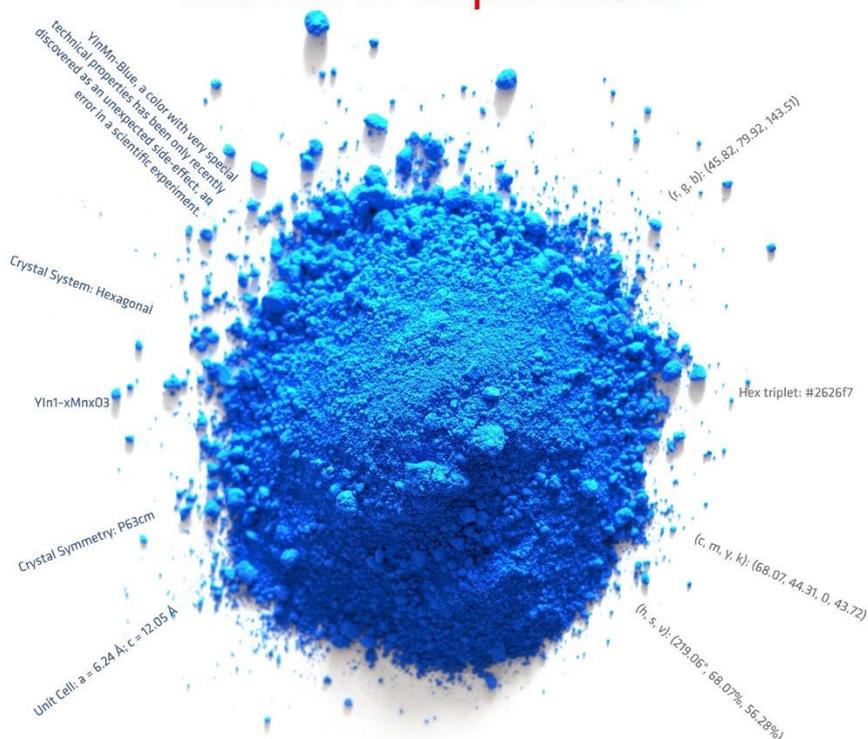


ERROR

the Art of Imperfection



ARS ELECTRONICA

Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft

POSTCITY Linz, 6. – 10.9.2018

ars.electronica.art/error

 ARS ELECTRONICA

Rund 105.000 Besuche bei ERROR – The Art of Imperfection: Ars Electronica 2018 übertrifft Bestmarke aus dem Vorjahr

(Linz, 10.9.2018) Mit dem Konzert von Maki Namekawa und Dennis Russell Davies wird die Ars Electronica 2018 heute Abend zu Ende gehen und dann mit mehr als 105.000 Besuchen eine neue Bestmarke verzeichnen. „Piano Music meets Digital Images“ ist der 614. und letzte Programmpunkt, des bislang umfangreichsten Festivals in der Geschichte von Ars Electronica. „1.357 KünstlerInnen, WissenschaftlerInnen, TechnologInnen, UnternehmerInnen und AktivistInnen aus 54 Ländern haben an dieser Festivalsausgabe mitgewirkt“, so Gerfried Stocker und Christine Schöpf vom Künstlerischen Direktorium des Festivals: „Dass wir diese unglaubliche Vielzahl von Ideen, Visionen, Kunstwerken, Soundprojekten, Konzerten, Prototypen und Produkten in Linz präsentieren konnten, verdanken wir wiederum 396 Kooperationspartnern aus aller Welt.“ Vom Linzer Festival berichtet haben diesmal 402 akkreditierte MedienvertreterInnen und BloggerInnen aus 40 Ländern.

Bislang umfangreichste Ars Electronica inszenierte 614 Einzelevents

Noch nie umfasste das Festivalprogramm so viele Angebote wie in diesem Jahr. Insgesamt 614 einzelne Veranstaltungen wurden im Verlauf von nur 5 Festivaltagen durchgeführt. Diverse Programmschwerpunkte präsentieren sich mittlerweile längst als Festivals im Festival: „u19 – CREATE YOUR WORLD“ etwa, das allein 97 Programmangebote für Kinder und Jugendliche umfasst, oder der Bereich Animation, der neben dem „Electronic Theater“, das „Animation Festival“ und die zweitägige Konferenz „Expanded Animation“ beinhaltet. Dazu kommt ein Musikprogramm, das das „Festival-Opening“, die „Ars Electronica-Nightline“, die „OK-Night“, den „Sonic Saturday“, die „Große Konzernacht“, den „Music Monday“, das Abschlusskonzert mit Maki Namekawa und Dennis Russell Davies sowie unzählige Soundart-Projekte umfasst. Oder der Bereich der klassischen Medienkunst mit der „CyberArts-Schau“, den „Gallery Spaces“ und einer ganzen Reihe von Symposien und KünstlerInnen-Gesprächen.

POSTCITY ein inspirierendes Gesamtkunstwerk

Wie in den vergangenen Jahren war die POSTCITY wieder der zentrale Schauplatz des Festivals. In den riesigen Hallen, langen Gängen, Kellerräumen, im Bunker, auf den Rampen und den Rutschen – überall wummerte, wirbelte und wuselte es, hinter jeder Ecke erwartete das nächste Kunstwerk, eine weitere Bastel- und Experimentierstation, eine Performance oder Präsentation – kurz die nächste Überraschung. Ob inmitten wegweisender Prototypen zwischen „Science, Technology and Arts“, am frisch bis frechen „Campus“, der bunten Welt von „u19 – CREATE YOUR WORLD“ oder den ästhetisch inszenierten Kunstwerken der Themenausstellung im Keller – die POSTCITY präsentiert sich als inspirierendes Labyrinth, in dem man sich herrlich verlieren konnte. Dank des Himatsubushi-Trails, gelangte man dabei sogar erstmals auf das Dach des riesigen Gebäudes und wurde mit einem Rundblick über das Linzer Bahnhofsgelände belohnt.

Ein Festival für Alle

Nicht nur die POSTCITY, auch die elf weiteren Festival-Locations waren von der für Ars Electronica so typischen, einmaligen Atmosphäre erfüllt. Einmalig, weil das Festival nicht nur Ideen, Visionen und Projekte präsentiert, sondern auch jene Menschen vor den Vorhang holt, die diese Dinge mit Leidenschaft vorantreiben. 1.357 kreative Köpfe, die vor Ort in Linz sind und dem Publikum ihre Arbeiten und Anliegen erklären. Weiters rührt diese Atmosphäre vom bunt durchmischten Publikum her, denn zwischen all den KünstlerInnen, KuratorInnen, GaleristInnen und WissenschaftlerInnen aus aller Welt wuseln immer und überall Kinder aus Linz und OÖ und gehen – ihre Eltern im Schlepptau – auf große Entdeckungstour. Laien und ExpertInnen, Jung und Alt, lokales und internationales Publikum mischt sich bei der Ars Electronica und zeugt davon, dass das Festival sowohl ExpertInnen als auch die breite Öffentlichkeit erfolgreich anspricht.

174 Führungen durch die POSTCITY

Dass dieser Spagat gelingt, hat viel mit dem breiten Angebot an Führungen zu tun, die das Festivalprogramm für unterschiedliche Zielgruppen aufbereitet. Während die Kids- und Spotlight-Tours vor allem die Programm-Highlights präsentieren, legen insgesamt 18 verschiedene Expert-Tours den Fokus auf unterschiedliche Aspekte des Festivalthemas. Allein in POSTCITY wurden 174 Führungen in 13 verschiedenen Sprachen durchgeführt.

396 Kooperationspartner

Präsentiert und inszeniert werden konnte dieses dichte und vielfältige Programm dank Unterstützung von insgesamt 396 Mitveranstaltern, Kooperationspartnern und Sponsoren, allen voran die Stadt Linz. Zu den Partnern aus Österreich zählten die Post, Greiner, Rosenbauer, g.tec medical engineering und die WKOÖ. Die wichtigsten internationalen Unterstützer waren Hexagram, HakuHodo, die Europäische Kommission, das Kulturministerium Chile und .art. Als offizieller Mobilitätspartner des Ars Electronica Festival 2018 trat HYUNDAI auf.

402 akkreditierte MedienvertreterInnen aus 40 Ländern

Mehr als 400 akkreditierte MedienvertreterInnen und BloggerInnen aus 40 Ländern waren in Linz zu Gast und berichteten von der Ars Electronica 2018, darunter BBC World Service, Die Zeit, der WDR, ARTE, RTV Slovenija, NHK Japan, Deutschlandfunk, KiKA, SRF 2, der Stern oder das C't Magazin.

ars.electronica.art

PS:

Die Ars Electronica 2019 findet von 5. bis 9. September statt! Wir freuen uns schon!